



Kopfläuse befallen vor allem Kinder im Schulalter. Sie sind lästig, verbreiten sich schnell in Schulen, Kindergärten und Familien, aber sind eigentlich ungefährlich. Eine erfolgreiche Behandlung ist einfach, und neuere Methoden machen die Behandlung zudem praktisch nebenwirkungsfrei!

### Einige Tatsachen

- Jedermann kann Läuse bekommen.
- Die Übertragung erfolgt hauptsächlich durch direkten Kopf-zu-Kopf-Kontakt, in selteneren Fällen durch das Teilen und Austauschen von Kopfbedeckung, Kämmen und anderen persönlichen Gegenständen.
- Eine Laus legt pro Tag fünf bis sechs Eier oder 100 während ihres ganzen Lebens.
- Diese werden nahe dem Haarboden an einen Haarschaft geheftet.
- Nissen nennt man die leeren Eihüllen, nachdem die junge Laus geschlüpft ist.
- Die Eier müssen von einem Lausweibchen an die Haare geklebt werden – man kann nicht einfach „Nissen auflesen“.
- Verlassene Eierschalen (Nissen) können mit Schuppen verwechselt werden.
- Eine Laus verlässt nie freiwillig einen Kopf. Sie bleibt in der Nähe des Haarbodens, da sie dort Zugang hat zu Nahrung, Schutz, Wärme und Feuchtigkeit.
- Läuse findet man daher am häufigsten hinter den Ohren und im Nacken.
- Läuse sind ausgewachsen etwa so groß wie ein Sesamsamen (bzw. je nach Stadium 2 bis 6 mm).
- Eine Laus hat sechs Beine und hakenähnliche Klauen, die den Haarschaft fest umfassen und es so schwierig machen, sie zu entfernen.
- Kopfläuse ernähren sich vom Blut des Gastgebers ca. alle drei bis sechs Stunden, was jeweils zu Juckreiz führen kann (immunologische Reaktion).
- Ohne menschliches Blut sterben Läuse nach spätestens zwei Tagen.
- Läuse sind gute Kletterer – springen oder fliegen können sie nicht!
- Kopfläuse werden etwa 30 Tage alt. Ihr ganzes Leben verbringen sie auf dem Kopf eines Menschen.
- Aus einem Lausei schlüpft nach sieben bis zehn Tagen eine junge Laus.
- Nach weiteren sieben bis zehn Tagen ist die Laus geschlechtsreif.

### Missverständnisse

- Die Reinigung von Bettwäsche und Kleidern, Behandlung von Kopfhörern, Baseballhelmen und Möbeln mit Insektiziden hat keinen nachgewiesenen Effekt!
- Die Übertragung gelingt nur bei relativ langem Kopf-zu-Kopf-Kontakt. Läuse auf Stühlen, Kissen und Hüten sind tot,

krank, alt oder abgeworfene Häute von Läusen und nicht ansteckend!

- Bevorzugung der Mädchen wahrscheinlich eher, weil sie häufiger enge Kontakte haben beim Spielen und nicht weil sie längere Haare haben.
- Das Schneiden der Haare ist nicht hilfreich und kann den Lausbefall sogar erhöhen (Mobilität der Läuse).
- Benutzen Sie keine Sprays zur Desinfektion von Stofftieren, Polstermöbeln, Teppichen etc.
- Machen Sie keine vorbeugenden Behandlungen mit einem Laushampoo. Es gilt: Nur wer wirklich Läuse hat, soll mit einem Laushampoo behandelt werden!

## Behandlung

Beginnen Sie keine Behandlung, solange Sie noch keine lebendige Laus gesichtet haben.

Man unterscheidet drei Arten von Behandlung:

1. mit chemischen Produkten
2. Läuse ersticken
3. mechanische Entfernung,

### Chemische Produkte

Im Gegensatz zu früher verliert man heute bei der Behandlung von Läusen nicht mehr seine Haare. Moderne Läusemittel töten die Läuse ab. Es gibt unterschiedliche Wirkstoffe, zum Beispiel Malathion (Prioderm), Lindan (Jacutin) Permethrin (Loxazol). Meistens sind die Wirkstoffe in speziellen Shampoos enthalten. Schwangere oder stillende Frauen, Säuglinge und Kleinkinder sowie Personen, die an Krankheiten oder Verletzungen der Kopfhaut, Allergien, Asthma, Epilepsie oder anderen Krankheiten leiden, müssen vor einer Anwendung den Arzt konsultieren. Vermeiden Sie wiederholte Behandlungen (mehr als in der Packungsbeilage angegeben sind).

Die Packungsbeilage muss für die Verwendung von Anti-Laus-Mitteln genau befolgt werden. Zum Ausspülen des Produkts muss der Kopf vornüber über den Badewannenrand oder das Lavabo gehalten werden; niemals in der gefüllten

Badewanne oder stehend unter der Dusche auswaschen. Die Augen mit einem Lappen abdecken. Nur in gut belüfteten Räumen anwenden. Leider kommt es mit chemischen Behandlungsmethoden manchmal zu Rückfällen. Deshalb müssen die Haare regelmäßig kontrolliert werden!

Die Waschungen müssen nach einigen Tagen wiederholt werden. Oft werden nicht alle Läuse abgetötet. Außerdem können in den Nissen noch Eier überlebt haben. Die Läusemittel sind giftig. Schließlich töten sie ja Lebewesen. Deshalb sollte die Behandlung unbedingt unter ärztlicher Aufsicht erfolgen. Das ist ganz besonders bei Kindern und Säuglingen wichtig. Bei aufgekratzten Hautstellen ist zudem die Gefahr groß, dass das Läusemittel in den Körper eindringt. Dann kann es zu Komplikationen kommen. Aus diesem Grund wird zum Beispiel bei Säuglingen oft eine stationäre Behandlung befürwortet.

Eine Läusebehandlung kann nur erfolgreich sein, wenn die gesamte Wohngemeinschaft behandelt wird. Ist in einer Familie das Kind betroffen, so müssen auch beide Eltern kontrolliert und bei Befall mitbehandelt werden. Nur so kann das Herumreichen der Parasiten verhindert werden.

### Erstickungslösung

Die moderne Behandlung mit Erstickungslösungen (z. B. Nyda L, Hedrin, Pedicul Hermal) gleicht oder übersteigt sogar mit einer Heilungsrate von 96 % jene der geläufigen chemischen Produkte. Diese Behandlung erstickt die Läuse,

ist äußerst erfolgreich und für Kinder ungefährlich, aber etwas umständlich: Bedecken Sie die Schultern des Kindes mit einem trockenen Badetuch, da die Läuse mit der Lotion bedeckt werden müssen. Leeren Sie so viel Lotion auf die Haare wie nur möglich (siehe Abbildungen). Massieren Sie die Lösung in den Fingern auf den Haarboden. Wiederholen Sie dies, bis die Haare voll von Lotion sind und „überlaufen“. Warten Sie zwei Minuten. Kämmen Sie aus den Haaren so viel Lotion (mit einem Nissenkamm) wie möglich aus. Föhnen Sie das Haar durch und durch trocken. Belassen Sie die getrocknete Lotion für mindestens acht Stunden auf den Haaren, noch besser über Nacht. Zum Schluss schampoonieren Sie das Haar ganz normal und waschen die Haare. Wechseln Sie die Kleider.

### Mechanische Behandlung

Die Entfernung der Läuse und Nissen allein durch den Nissenkamm ist ungenügend.

### Quellen

Der Nissenkamm kann in Drogerien und Apotheken bezogen werden.



Überreicht durch



Diese Informationen sind kein Ersatz für ärztliche Beratung oder Behandlung. Der Inhalt kann und darf nicht verwendet werden, um eigenständig Diagnosen zu stellen oder Behandlungen durchzuführen. Der Inhalt widerspiegelt den aktuellen Wissensstand der Autoren. Trotz größter Sorgfalt können sie keine Gewähr für Vollständigkeit und Aktualität übernehmen. Jegliche Haftung wird abgelehnt. Reproduktion, Kopie, elektronische Verarbeitung sind untersagt.

© 2011 by Dr. med. Paul W. Meier und Thomas Baumann, Kinderärzte FMH Solothurn & Verlag Hans Huber, Bern  
Illustration: decience  
Layout: Michel Birkhardt

**Dr. med. M. Hürlimann**  
Ulmenstrasse 14  
4123 Allschwil  
Telefon 061 / 481 33 45  
KSK-Nr. H 0134.13